

Steineder Christa. 2007. *"Más que el inglés, me interesa saber inglés" - Spanish adult learners' motivation(s) to learn English at the EOI Jesús Maestro in Madrid*. MA Thesis, University of Vienna.

Abstract

Die vorliegende Arbeit untersucht die Motivation(en) von spanischen Erwachsenen, in ihrer Freizeit Englisch an der Escuela Oficial de Idiomas Jesús Maestro in Madrid zu lernen, da der Andrang auf diese öffentlichen Englischkurse enorm und stetig steigend ist. Die Arbeit hat sich daher zum Ziel gesetzt, heraus zu finden, (1) welche unterschiedlichen sozialen und persönlichen Beweggründe diesem starken und stetig wachsenden Interesse am Englischlernen zugrunde liegen, (2) wie diese von einzelnen Lernenden geäußerten Motive den breiteren soziokulturellen und bildungspolitischen Kontext Spaniens sowie lernerinterne Eigenschaften widerspiegeln, und weiters (3) wie diese Motivationsmuster den Lern- und Motivationsprozess der einzelnen Individuen beeinflussen.

Die 20 auf freiwilliger Basis durchgeführten qualitativen semi-narrativen Interviews mit Lernenden (sowie 4 weitere zur Informationsvertiefung mit Lehrpersonen), wurden mittels Grounded Theory, Qualitativer Inhaltsanalyse und durch Deduktion auf unterschiedliche Motivationsmuster und -komponenten hin untersucht, wobei besonderes Augenmerk auf die Art der subjektiven Darstellung von Motivation innerhalb der Narrationen, als auch auf den persönlichen Blickwinkel der Lernenden bezüglich ihrer Motivationen gelegt wurde. Das aus der Analyse hervorgegangene und im Zuge der Interpretation entwickelte Modell von Motivation, Englisch zu lernen, besteht aus einer Kontextebene, welche die Auswirkungen vorhergehender diesbezüglicher Lernerfahrungen als auch die sozialen Anreize und Hürden des gegenwärtigen Englischlernens umfasst. Diese Ebene überlappt mit der Lernenebene, die die individuellen Charakteristika der Befragten als Teil eines dynamischen und sich stetig ändernden Motivationsprozesses beschreibt (vgl. Dörnyei 2001, 2003).

Die Ergebnisse der Forschung zeigen, dass (1) die Hauptmotivationen, Englisch zu lernen, darin begründet liegen, dass Englisch als internationales Kommunikationsmittel, als elementarer Teil der modernen Allgemeinbildung, sowie als Zukunftsinvestition und mögliches Karrieresprungbrett angesehen wird. Die Lernenden nehmen einen enormen gesellschaftlichen Druck und beinahe Zwang wahr, diese Sprache zu beherrschen, um als intelligente, gebildete und für die Arbeitswelt qualifizierte, erwachsene Person zu gelten. (2) Da im Englischunterricht in Spanien bis vor kurzem Hör- und Sprechfertigkeiten vernachlässigt wurden, sehen sich unzählige Lernende veranlasst, einen Englischkurs zu besuchen, um dieses Defizit wettzumachen. Die Sprache an sich und der Kulturkreis, dem sie ursprünglich angehört, treten als Motivationen,

Englisch zu lernen, weit in den Hintergrund - Englisch wird als Mittel zum Zweck erlernt. (3) Lernende, die Druck am Arbeitsplatz spüren, ihr Englisch verbessern zu müssen, äußern oft eine negative Einstellung zur Sprache und zum Lernprozess sowie eine generelle Hilflosigkeit und Demotivation mit dem Lernen. Lernende wiederum, die den Englischkurs als Hobby betreiben, verfügen oftmals nicht über genügend Eigendisziplin, das Lernen wirklich ernst zu betreiben, und neigen bei ausbleibendem Lernfortschritt zu Unzufriedenheit und Frustration. Solche wiederum, denen der Lernprozess selbst für ihre Persönlichkeitsentfaltung wichtig ist, sind emotional und aktiv involviert und durchwegs zufriedener Lernende.